

Anleitung zum Sprechen

studio d



Automatisierung als Übungsprinzip

Der europäische Referenzrahmen setzt neue Schwerpunkte im Fremdsprachenunterricht. Dabei erhalten produktive Fertigkeiten wie das Sprechen ein stärkeres Gewicht. Ziel des Trainings ist das flüssige Sprechen. Die Lernenden sollen die Möglichkeit haben, im Kurs laut, verständlich und zusammenhängend die fremde Sprache zu sprechen, um eigene Gedanken auszudrücken. In **studio d** wird das Erreichen dieses Ziels nachhaltig erleichtert – durch entsprechende Übungen und durch Hinweise in der Unterrichtsvorbereitung.



Fünf Grundprinzipien von Übungen zur Automatisierung

1 Geschwindigkeit
Die Lernenden sprechen zunächst in einem für sie normalen Sprechtempo und sollten in zwei Übungsdurchgängen das Tempo steigern.

2 Keine Korrekturen
In dieser Phase sprechen die Lernenden, ohne durch Partner/innen oder Lehrende unterbrochen zu werden. Der Fokus wird *nicht* auf das grammatische Phänomen gelegt.

3 Mühelosigkeit
Die Übungen sind so angelegt, dass bestimmte Muster und Strukturen mühelos und flüssig wiederholt werden. Wo möglich, sind die Übungen spielerisch.


4 Einfache Muster
Die Vokabeln sind bekannt. Es gibt keine grammatischen Variablen. Die Lernenden müssen sich nicht zwischen grammatischen Varianten entscheiden.

5 Plausible Muster
Die Übungssätze sind pragmatisch, sie haben einen Sitz im Leben. Die Sätze sind „persönlich“. Sie können auch außerhalb des Kursraums benutzt werden.





Beispiele zur Automatisierung

Die Übungen zur flüssigen und spielerischen Anwendung von erlernten Sprachmustern sind in **studio d** durch ein eigenes Symbol markiert:  In allen Bänden von **studio d** bieten wir ein Übungsprinzip zur Automatisierung an, das Sie häufig anwenden sollten: den **Sprachschatten**.

SPRACHSCHATTEN



6

„Sprachschatten“. Ihr/e Partner/in bestellt – spielen Sie Echo.

- Ich hätte gern die Tomatensuppe. ◆ Für mich bitte auch die Tomatensuppe.
- Ich hätte gern die Wurstplatte. ◆ Für mich bitte auch die ...

Die Sätze können sofort von den Lernenden aufgenommen und mit eigenen Inhalten fortgeführt werden. Probieren Sie neben dieser Form des „kommentierenden“ Sprachschattens auch einmal eine „Echoübung“ aus: die Lernenden wiederholen nur die letzten 2–3 Wörter oder ein „Flüsterecho“.

Hier noch eine Lerntechnik: Memory-Lesen

Die Kursteilnehmer/innen halten sich die Ohren zu und lesen einige Minuten einen bekannten Text oder Dialog laut vor.

Der lernpsychologische Hintergrund

Im Gegensatz zum Chorsprechen nimmt man hier praktisch die eigene Stimme wie mit einem internen Rekorder auf, ohne sich auf die Gruppe zu konzentrieren.

Die Lernenden folgen ihrem eigenen Tempo. Durch diese Form der „Selbstverstärkung“ werden sprachliche Elemente über die phonologische Schleife unseres Gehirns gespeichert und besser reproduzierbar. Nach neueren psychologischen Erkenntnissen erleichtert das Trainieren von flüssigem Sprechen sowohl die Aufnahme als auch die Reproduzierbarkeit grammatischer Strukturen. Aber das Prinzip der mündlichen Übung und der Imitation *ersetzt* nicht, sondern *ergänzt* kognitive Lernverfahren. Das Verstehen von Strukturen und Mustern bleibt in den meisten Fällen ein unverzichtbarer Lernweg.



Cornelsen Verlag

Marketing
14328 Berlin
Deutschland

E-Mail:

c-mail@cornelsen.de

Für Bestellungen und Anfragen:

Cornelsen Service Center

Service Tel.: +49 (0) 180 12 120 20

Service Fax: +49 (0) 180 12 120 12

Mo.–Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr

Außerhalb dieser Zeit erreichen Sie unsere automatische Bestellannahme.

Zur schnelleren Bearbeitung geben Sie bitte Ihre Kundennummer an. (Siehe Kundenkarte oder Katalogrückseite)

Cornelsen online

www.cornelsen.de

www.cornelsen.de/daf

Für Bestellungen und Anfragen aus dem Ausland:

anne.fuchs@cornelsen.de



Gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

P964262 2. ND 08.08